Ein sehr empfindliches Reagenspapier auf freies Ammoniak wird nach A. Selle sen. *) folgendermaassen erhalten :

Wenn man circa 10 Stück Blüthen der sehr dunkelblauen Hyacinthe König Wilhelm von dem unteren, den Fruchtknoten umschliessenden Theil befreit, trocknet, zu feinem Pulver reibt und dann mit 20 CC. 90 proc. Weingeist digerirt, erhält man eine gesättigte amethystfarbene Tinktur, mit welcher man circa einen halben Bogen schwedischen Fliesspapiers tränkt. Das nach dem Trocknen schön blau gefärbte Papier ist schon im trocknen Zustande, noch mehr aber angefeuchtet ungemein empfindlich gegen Ammoniakgas, indem seine blaue Farbe davon in ein schönes Grün übergeführt wird. Der nach der Extraction mit Weingeist verbleibende Rückstand wird beim Abtrocknen wieder blau und gibt durch eine zweite Digestion mit Weingeist nochmals eine Tinktur, mit welcher man abermals Papier färben kann.

Ueber die Reinigung der Oxalsäure durch Sublimation. Fr. Stolba **) hält für die beste Methode zur Reinigung von Oxalsäure zu analytischen Zwecken die Sublimation derselben und verfährt bei deren Ausführung in der Weise, dass er sie erst in einer flachen Porcellanschale unter zeitweiligem Umrühren an einem warmen Orte so lange stehen lässt, bis sie ihr Krystallwasser möglichst vollständig verloren hat, d. h. bis eine kleine Probe in einem trockenen Probirgläschen vorsichtig und allmählich erhitzt ohne viel Wassertröpfchen abzugeben sublimirt. Hierauf wird die Säure etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Zoll hoch in ein flaches Becherglas eingetragen und letzteres in eine eiserne, mit Eisenfeilspähnen gefüllte Schale so eingesetzt, dass die Eisenfeilspähne aussen eben so hoch stehen wie die Oxalsäure im Inneren. Das Becherglas wird oben mit einem Kegel von reinem Filtrirpapier überbunden. Die Schale wird nun mit der Gasflamme erhitzt, wobei jedoch darauf zu achten ist, dass die Temperatur nicht zu rasch steige, weil zu starkes Erhitzen im Anfange Zersetzung der Säure und durch Spritzen Verunreinigung des Sublimates zur Folge hat. Zunächst trocknet hierbei die Oxalsäure noch vollständig aus und sublimirt dann. Das Sublimat erscheint in zwei verschiedenen Schichten, einer oberen, blendend weissen, lockeren, welche sich leicht abnehmen lässt, und einer unteren, stärkeren, fester zusammenhängenden und gelblichen. Man löst

*) Pharm. Centralhalle 9. p. 168.

**) Polyt. Notizbl. Bd. 23. p. 332.